MOTORCYCLE JAMBOREE 2019 – Altes Lager bei Jüterbog – Text und Fotos: Holger Ott

Um es vorwegzunehmen, eine Grippe und familiäre Umstände zwingen mich leider dazu, den Besuch des **JAMBOREE** am Samstag ausfallen zu lassen. Somit beschränkt sich meine Berichterstattung lediglich auf den Freitag mit den dazugehörigen Fotos.

Wie üblich, schlage ich gegen Mittag dort auf und mache erst einmal die obligatorische Begrüßungsrunde. Mein Rundgang über das weitläufige Gelände offenbart mir einige positive Veränderungen. Ich sehe neue Händler und ebenso einige andere Fressbuden, aber am auffälligsten ist, dass das Bike-Show-Zelt endlich an einem hervorragenden Platz steht, den nun niemand mehr übersehen kann. Auch die Aufmachung der Bike-Show, die Präsentation der Bikes im Zelt und die schöne Dekoration finden meine volle Zustimmung. Alles ist sehr gut gemacht und vielleicht wird deshalb der Platz im Zelt gegen Abend schon etwas beengt.

Die Bikerspiele beginnen und ich positioniere mich rechtzeitig, um einen guten Platz zum fotografieren zu ergattern.

Viele der Teilnehmer, ob beim Eierwerfen, dem Kurbelwellenweitwurf oder dem Wurstschnappen sind alte Bekannte. Zum Teil gewinnen die haushohen Favoriten, aber auch diese zeigen ihre Schwächen und werden geschlagen. Die vielen Teilnehmer sorgen dafür, dass das Fassrollen ausfallen muss. Der Zeitplan ist wie immer sehr knapp abgesteckt. Eine Stunde ist deutlich zu wenig. Im kommenden Jahr, zum dreißigsten Jubiläum des **MOTORCYCLE JAMBOREE**, könnte dieser Part eine Stunde vorverlegt werden um mehr Zeit zu gewinnen. Die Sieger der Spiele greifen Gutscheine für T-Shirts ab. Auch eine gute Idee, wie ich finde.

Hinter mir, auf der großen Bühne, die schon seit Stunden für den Headliner **IN EXTREMO** präpariert wird, schreit mir eine Stimme ins Ohr, die mir seit neunundzwanzig Jahren bekannt ist und niemals beim **JAMBOREE** fehlen darf. **KNICKI KNACKI**, der Schreihals der Nation, kündigt die erste Band des Tages an.

Im großen Zelt scharren bereits die **NORMBRAEKER** mit den Hufen, um den musikhungrigen Fans mit gepflegtem Rock einzuheizen. Die junge Band bringt Coversongs sowie Eigenes der härteren Gangart zum Besten. Das Quartett aus Lauchhammer ist echt hörenswert und wird wohl noch öfter auf dem **JAMBOREE** zu sehen sein. Inzwischen ist es ja Tradition, dass die beliebten Bands immer wieder dort aufspielen. Leider werden die **NORMBRAEKER** die ersten Opfer der Anlage im Zelt. Ständige Aussetzer der Boxen mindern den Hörgenuss. Die Techniker hetzen durch die Gegend, kriegen das Problem aber nicht in den Griff.

Inzwischen füllt sich das Gelände im Minutentakt. Das Wetter spielt ja auch einigermaßen mit. Zum Glück ist es nicht so megaheiß wie noch vor einigen Wochen. Ein Paar Tropfen, die nachmittags vom Himmel fallen, schmälern auch nicht den Drang der Besucher zur Hauptbühne zu strömen um die **LIMITED BOOZE BOYS** zu sehen. Die Thüringer sind ja inzwischen Kult auf dem **JAMBOREE**. Ihre Songs hauen rein wie die Faust aufs Auge. Die Fans lieben sie und der Platz vor der Bühne ist somit bereits am frühen Nachmittag brechend voll.

Leider können sich die **BOYS** nicht wie gewohnt entfalten. **IN EXTREMO** benötigen Platz ohne Ende und deshalb bleibt den **LIMITED BOOZE BOYS** nur der Meter an der Bühnenkante übrig. Selbst ihre Feuerspeier werden auf die Rampe vor der Bühne verbannt, was mich als Fotograf deutlich in meinem Tatendrang einschränkt und das Spektakel der Show etwas mindert. Dennoch, die Jungs im Schottenrock mit neuem Bassisten, der gleich als Sexist Man Alive vorgestellt wird, sorgen wie immer für eine Mega Stimmung und zelebrieren ihr zwanzigstes Bühnenjubiläum in Würde und mit einigen neuen Songs. Wen sollte es also wundern, wenn sie im nächsten Jahr nicht erneut dabei wären.

Mich treibt der Hunger auf die Mainstreet. Ich bin überrascht, wie brechend voll es inzwischen dort ist. Es beweist doch damit nur, dass das **MOTORCYCLE JAMBOREE** zu den beliebtesten Veranstaltungen im deutschsprachigen Raum zählt. Für das gebotene sind die Preise wirklich sehr niedrig. Der Fan kann fast eine Woche auf dem Campingplatz Urlaub machen, bekommt ne Menge Musik aller Stilrichtungen geboten. Kann sich an außergewöhnlichen Motorrädern sattsehen und trifft jede Menge bekannte Leute oder lernt einfach ein paar Neue kennen. Wie bisher hat der Veranstalter, der **BORN TO BE WILD MC** mit all seinen Helfern alles richtig gemacht.

Ich habe mir inzwischen eine Pizza und ein Eis gegönnt. Wer mich kennt, weiß, dass ich das nicht dürfte, aber egal. Heute ist für mich auch ein besonderer Tag und den möchte ich auch etwas auskosten.

Mein Weg führt mich ins Zelt und das Elend nimmt seinen Lauf. **ONKEL KREUZ** steht mit seinen **MANDADOS DEL CIELO** auf der Bühne und es ist kein Ton zu hören. Rund zwanzig Minuten fummeln die Techniker, ohne den Fehler zu finden. Es ist ärgerlich, aber nicht zu ändern. Die Band bleibt zu meiner Verwunderung sehr gelassen. Immerhin wird das Problem auf ihrem Rücken ausgetragen und kostet deren Spielzeit, zum Leidwesen der Fans, die auf ihre **ONKELZ**-Coverband nach einem Jahr Abstinenz nicht verzichten wollen.

Da zwischen den Bands keine wirkliche Pause besteht, kommt es, wie es kommen muss. **KNICKI KNACKI** kündigt die **STRAFUCKER** auf der Hauptbühne an, während **ONKEL KREUZ** noch aus vollem Hals singt. Somit überschneidet sich zwangsläufig das Programm, was dazu führt, dass es vor der großen Bühne etwas dünn aussieht.

Als Tribute Band der **ROLLING STONES** sind **STARFUCKER** das Beste, was sich im europäischen Raum bewegt.

Die Band aus gestandenen doch recht prominenten Mitgliedern zieht eine gute Show ab. Schließt man die Augen, bekommt man beim Zuhören wirklich das Gefühl, **JAGGER** und Co. stehen vor einem, so täuschend echt ist die Stimme von **MIKE KILIAN**, der von **ROCKHAUS** bekannt ist. **STARFUCKER** spielen alles, was die **STONES**-Fans lieben und das mit einer Hingabe und Authentizität, dass einem der Mund offen bleibt. Mein Favorit heute: Gimme Shelter mit einer absoluten Gänsehautstimme. Da freue ich mich doch gleich darauf, das Quartett bei den Dresden-Harley Days und am Faaker See noch einmal sehen zu können.

Nach einem erneuten Rundgang und vielen Schwätzchen mit Freunden und Bekannten wandere ich ins Zelt, um mir **ROCKSIN** anzusehen. Ja, die Truppe war auch im vergangenen Jahr schon hier, und da sie so richtig gut waren, dürfen sie gerne noch einmal spielen. Die Haare streng nach hinten angelegt, die Hosen mit einem Schlag und den Rock 'n' Roll im Blut. So stehen sie auf der Bühne aber, es passiert erneut nichts. Wieder sorgen technische Störungen für eine lange Verzögerung. Mittlerweile findet das keiner mehr komisch. Als **ROCKSIN** dann ihre sehenswerte und natürlich hörenswerte Show abziehen, sind die Probleme zum Glück ganz schnell vergessen. Sie sorgen dafür, dass nicht nur **ELVIS** lebt, sondern auch der ganze Tanzsaal bebt. Da bleibt kein Fuß ohne Zuckungen und so mancher Hüftschwung wird im Publikum vollbracht. Ich denke, auch sie sind nicht das letzte Mal beim **MOTORCYCLE JAMBOREE** in Brandenburg.

Die Dunkelheit hat Einzug gehalten und es sind nur noch wenige Minuten, bis der heutige Headliner die Bühne entert. Sie sind das Härteste, was der Mittelalter-Rock zu bieten hat. Ihre Pyro- und Feuershow ist herausragend. Ihre Musik ist kraftvoll und eindringlich. Ihre Musiker sind gute Künstler und treffen das Genre auf den Punkt. **IN EXTREMO** haben vor zwanzig Jahren auf dem **JAMBOREE** begonnen und sind nun als gestandene Band wieder hier.

Das kennen wir doch in ähnlicher Form von **RAMMSTEIN**, nur das sie hier bestimmt nicht mehr spielen werden. Kein Problem, **IN EXTREMO** sind deren ebenbürtig und ziehen eine Show ab, die sich echt gewaschen hat. Die Bühne ist voller Musiker und durch die vielen optischen Effekte, weiß das Auge nicht wohin es blicken soll. Feuer hier und Pyros dort. Dazwischen fett abrockende Musiker und ein Sänger, der das Publikum voll im Griff hat. Ich habe mittlerweile alle namhaften Mittelalterbands gesehen. Es ist nicht unbedingt mein Musikgeschmack, aber was **IN EXTREMO** hier abziehen, begeistert mich vollständig.

Für mich ist der Abend und das **29. MOTORCYCLE JAMBOREE** leider gelaufen. Ich fühle bereits die Grippe im Anzug und will nur noch nach Hause. Mir geht es nicht mehr so gut. Meine Arme tun mir von der schweren Kamera weh, und wenn ich an die hundert Kilometer Rückweg denke, dann tränen mir nicht nur vor Grippe die Augen.

Nächstes Jahr ist ein neues Jahr und ich bin wieder fit. Beim 30. wird es sicherlich so mache Überraschung geben. Wir sind gespannt und wieder vor Ort. Gleiche Stelle, gleiche Welle in Altes Lager bei Jüterbog.

Vielen Dank an den **BORN TO BE WILD MC**, dass ich mich wieder frei entfalten durfte und anscheinend ein gerngesehener Gast bin.